

 WISSEN

C.H. BECK

Muriel Asseburg  
Jan Busse

# DER NAHOSTKONFLIKT



Geschichte, Positionen,  
Perspektiven

## **Zum Buch**

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern steht seit Jahrzehnten im Fokus der Weltöffentlichkeit. Die Autoren zeichnen anschaulich seine Geschichte nach und erläutern die unterschiedlichen Sichtweisen der Konfliktparteien. Sie beschreiben die wichtigsten Streitpunkte – etwa die Kontrolle über Jerusalem, der Zugang zu Wasser sowie der Grenzverlauf – und erklären, warum die aktuellen innen- und außenpolitischen Konstellationen den Krisenherd nicht zur Ruhe kommen lassen.

## **Über die Autoren**

*Muriel Asseburg*, Dr. rer. pol., ist Nahostexpertin an der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin.

*Jan Busse*, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Internationale Politik und Konfliktforschung an der Universität der Bundeswehr München.

# Inhalt

Karte 1: Naher Osten im Überblick

Karte 2: Westjordanland 2018

## I. Einführung

1. Schlüsselkonflikt im Nahen und Mittleren Osten?
2. Territoriale, ethnische und religiöse Dimensionen
3. Rückkehr oder Landraub? Unabhängigkeit oder Katastrophe?

## II. Stationen des Nahostkonflikts

1. Hintergründe
  - Der politische Zionismus
  - Auseinandersetzungen im britischen Mandatsgebiet
2. Die israelische Staatsgründung und ihre Folgen
  - Der Unabhängigkeitskrieg oder die Nakba
  - Suez-Krieg oder Trilaterale Aggression 1956
3. Kriege und das Ringen um Frieden
  - Der Sechs-Tage-Krieg – Naksa 1967
  - Besatzung und Siedlungspolitik
  - Der Jom-Kippur-Krieg oder Oktober-Krieg 1973
  - Der Libanonkrieg 1982
  - Die Erste Intifada und der Zweite Golfkrieg 1987–1990

- 4. Fortschritte der 1990er-Jahre: Die Oslo-Abkommen
  - Die Etablierung der Palästinensischen Autonomiebehörde
  - Camp David II
- 5. Das Scheitern von Oslo
  - Die Zweite Intifada
  - Die Arabische Friedensinitiative
  - Sperranlagen und Abkoppelungsplan
  - Hamas gegen Fatah
  - Auf dem Weg zum «Jahrhundertdeal»?

### III. Friedensverhandlungen: Positionen und Lösungsansätze

- 1. Multilaterale Nahostverhandlungen
- 2. Bilaterale Verhandlungen
  - Israel – Jordanien: Rasche Einigung
  - Israel – Syrien: Jordanufer und Golan
  - Israel – Libanon: Grenzverlauf und Hisbollah
- 3. Israelisch-palästinensische Streitfragen
  - Die Zweistaatenregelung
  - Siedlungen in den besetzten Gebieten
  - Jeruschalajim und Al-Quds
  - Die Flüchtlinge: Rückkehr, (Neu-)Ansiedlung oder Entschädigung
  - Das Wasser

### IV. Die Folgen des Arabischen Frühlings

- 1. Unmittelbare Auswirkungen
  - Bürgerkrieg in Syrien
  - Umbruch in Ägypten

2. Die Verschiebung der Machtbalance in der Region



3. Wagenburg Israel



4. Unmut in der palästinensischen Bevölkerung



## V. Optionen zur Regelung des Konflikts

1. Das Paradigma der Zweistaatenregelung



2. Realität heute: Ein Staat unter israelischer Kontrolle



3. Alternativen zur Zweistaatenregelung



Jüdisch dominierte Einstaatenregelung



Ein demokratischer binationaler Staat



Konföderationsmodelle



4. Ausblick



Abkürzungen

Zeittafel

Demographische Entwicklung

Ausgewählte Literatur und Filme

Sachbücher



Fiktion, Graphic Novels und (Auto-)Biographien



Filme



Personenregister



# Naher Osten im Überblick







## Westjordanland 2018

- Sperranlagen, fertiggestellt
- Sperranlagen, in Bau
- Sperranlagen, genehmigt oder zu genehmigen
- Stadtgebiet v. Jerusalem

■ A-Gebiete – Palästinensische Selbstverwaltung und Verantwortung für innere Ordnung und Sicherheit; 17% des Westjordanlandes

▨ B-Gebiete – Palästinensische Selbstverwaltung und Verantwortung für innere Ordnung; 24% des Westjordanlandes

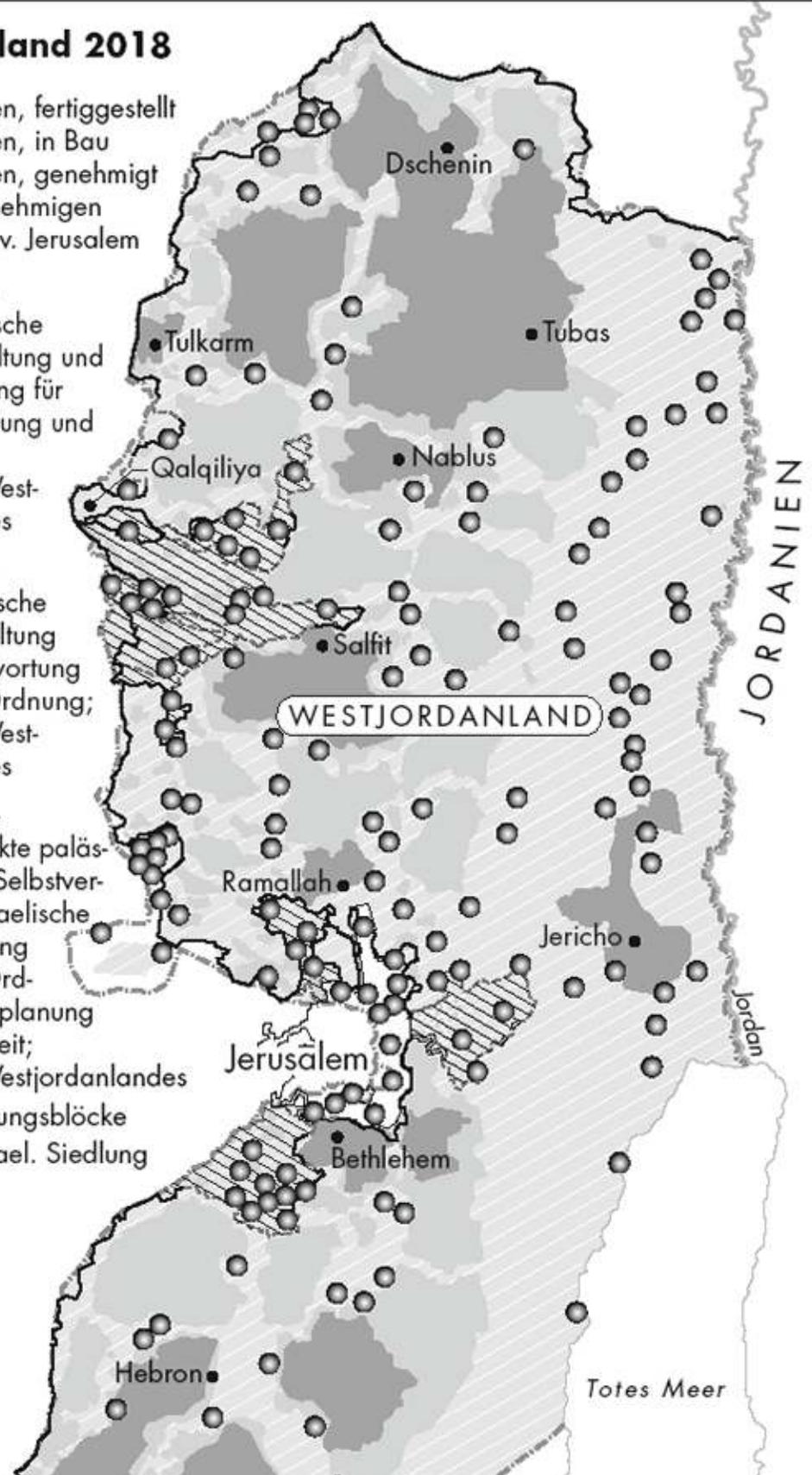
□ C-Gebiete – eingeschränkte palästinensische Selbstverwaltung, israelische Verantwortung für innere Ordnung, Raumplanung und Sicherheit; 59% des Westjordanlandes

▨ große Siedlungsblöcke

● Größere israel. Siedlung

---- Grüne Linie

ISRAEL

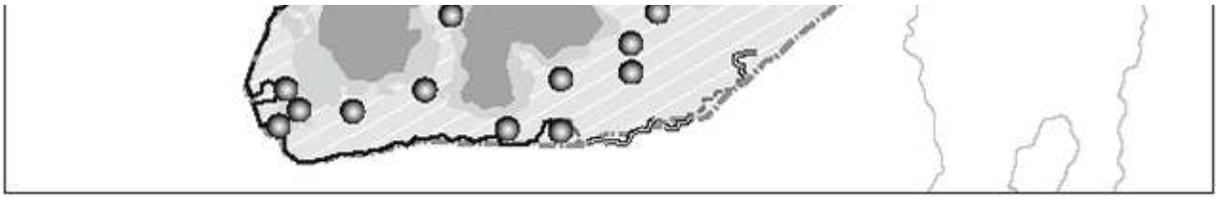


JORDANIEN

Jordan

Totes Meer

WESTJORDANLAND



## I. Einführung

Der Kern des Nahostkonflikts, also des israelisch-arabischen Konflikts, ist die Auseinandersetzung zwischen Israelis und Palästinensern. Die Berichterstattung darüber gehört seit Jahrzehnten zum Standardrepertoire in unseren Nachrichten. Die Meldungen wiederholen sich: Es geht um Selbstmordattentate, Siedlungsbau, Grenzstreitigkeiten, Hauszerstörungen, militärische Zusammenstöße und um Verhandlungen, die nicht enden oder gar nicht erst beginnen wollen.

Die internationale Aufmerksamkeit rührt daher, dass der Nahe Osten das Zentrum dreier Weltreligionen ist. In Jerusalem befinden sich zentrale Heilige Stätten von Judentum, Islam und Christentum. Auch sind die Entwicklungen im «Heiligen Land» schon seit Jahrhunderten eng mit denen in Europa verknüpft: Für die europäischen Herrscher war die «Befreiung Jerusalems von der muslimischen Fremdherrschaft» seit dem späten 11. Jahrhundert ein wichtiges Ziel der Kreuzzüge. Die jüdische Einwanderung nach Palästina ab Ende des 19. Jahrhunderts war eine Folge von Nationalismus, Antisemitismus und Pogromen in Europa und Russland. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Nahe Osten zunehmend von einer randständigen Region des Osmanischen Reichs zum Schauplatz von Rivalitäten der europäischen Großmächte Frankreich und England. Die Judenverfolgung der Nationalsozialisten stärkte die internationale Akzeptanz für die Etablierung des Staates Israel. Im Kalten Krieg suchten die USA und die Sowjetunion durch Unterstützung von Partnern nicht nur in Europa, sondern auch in der Region ihre Einflussphären

auszuweiten. Und selbst heute wird Israel oft als Repräsentant des «Westens» in einer muslimisch geprägten Umgebung gesehen.

## **1. Schlüsselkonflikt im Nahen und Mittleren Osten?**

Über lange Zeit ist der Nahostkonflikt als Schlüsselkonflikt im Nahen und Mittleren Osten, also in den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums sowie der arabischen Halbinsel, dargestellt worden. Erst die Lösung des Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern, so die weit verbreitete Annahme, würde die Lösung anderer Konflikte in der Region ermöglichen. Dass diese Annahme jedoch nicht trägt, wurde nicht zuletzt im Zuge des Ende 2010 beginnenden Arabischen Frühlings deutlich: Bei den Protestbewegungen und Aufständen spielte die Palästina-frage keine Rolle. Vielmehr ging es den Protestierenden um ein Leben in Würde, um ein Ende von Polizeiwillkür, Korruption und Vetternwirtschaft sowie um politische Teilhabe und sozio-ökonomische Perspektiven.

Der Nahe und Mittlere Osten ist durch mehrere zwischen- und innerstaatliche Konflikte geprägt, die sich überlagern und gegenseitig verstärken. Dabei stand im sogenannten Arabischen Kalten Krieg der 1950er- bis 1980er-Jahre die Systemkonkurrenz zwischen sozialistisch orientierten Republiken und konservativen Monarchien – insbesondere zwischen Ägypten und Saudi-Arabien – im Vordergrund. Heute ist es vor allem der Hegemonialkonflikt am Persischen Golf zwischen Iran und Saudi-Arabien, der die Region dominiert. Zusätzlich gibt es eine Reihe von Konflikten, die sich diesen Großkonflikten nicht zuordnen lassen, etwa der Westsahara-Konflikt.

Durchweg haben aber politische Führungen in der Region die Palästina-Frage bzw. den Nahostkonflikt als Mittel zur Mobilisierung der Bevölkerung und als Legitimation für die Durchsetzung ihrer Interessen eingesetzt. So präsentiert sich der Iran als Vorreiter des «anti-zionistischen Widerstands» und unterstützt mit der Hamas und dem Islamischen Dschihad in Palästina und der Hisbollah im